

UNTER DEM



HEIDENTURM

Ferienspiele



*Silberne
Konfirmation*



Erzählcafé



Texte von
Sabine & Josefine Guth,
Glenn Rothfuß, Rita Schaab,
Annika Gottschalk,
Sarah Mieth, Marc Berghöfer

Rückblicke mit Fotos:
Erzählcafé, Adventsfenster,
Krippenspiel,
Silberne Konfirmation

Vorschau:
Konfirmation, Erzählcafé

Krippenspiel



Adventsfenster



*Frühling &
Ostern 2026*



EVANGELISCHE KIRCHE DITTELSHEIM-HESSLOCH-FRETTENHEIM

Gottesdienste



SONNTAG, 22. MÄRZ 2026

VORSTELLUNG DER KONFIRMANDEN

10 Uhr in Dittelsheim
mit Pfarrer Andreas Schenk

PALMSONNTAG, 29. MÄRZ 2026

10 Uhr in Dittelsheim
mit Prädikant Ernst Fischer

KARFREITAG, 3. APRIL

Gottesdienste

mit Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard
9 Uhr Frettenheim, 10 Uhr Dittelsheim

OSTERNACHT, 5. APRIL

5.30 Uhr **Osternacht** in Dittelsheim
mit Pfarrer Andreas Schenk
Anschließend laden wir zum
gemeinsamen **Osterfrühstück**
ins **Gemeindehaus** ein.

OSTERMONTAG, 6. APRIL

Gottesdienste mit Abendmahl

9 Uhr Frettenheim
10 Uhr Dittelsheim mit anschl. Taufe
von Louis Edmund Lang
mit Pfarrer Andreas Schenk

SONNTAG, 12. APRIL

Gottesdienst

9.30 Uhr Heßloch, Altkatholische
Kirche mit Pfarrer Andreas Schenk

Gottesdienste und alle Termine
immer aktuell auf

www.heidenturm.de / im Amtsblatt

SONNTAG, 19. APRIL

10 Uhr Dittelsheim
KONFIRMATION mit Abendmahl
mit Pfarrer Andreas Schenk
Im Anschluss
Taufe von Mélina Detemple

SONNTAG, 26. APRIL

Gottesdienste

9 Uhr Frettenheim,
10 Uhr Dittelsheim

SONNTAG, 3. MAI

Gottesdienste

mit Pfarrerin Birgit Gobat-Bernhard
9 Uhr Frettenheim, 10 Uhr Dittelsheim

SONNTAG, 10. MAI

Gottesdienst 10 Uhr Dittelsheim
mit Prädikant H.-Günter Kissinger

HIMMELFAHRT, 14. MAI

10.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst
auf dem Kloppberg

SONNTAG, 17. MAI

Gottesdienst

10 Uhr Heßloch - Altkatholische Kirche

PFINGSTMONTAG, 25. MAI

Gottesdienste mit Abendmahl - mit
Pfarrer Andreas Schenk
9 Uhr Frettenheim
10 Uhr Dittelsheim

FRÜHLINGS-ERZÄHLCAFÉ

DEN TERMIN FINDEN SIE RECHTZEITIG
IM AMTSBLATT UND AUF DER WEBSITE!

UM 14.30 UHR

IM EV. GEMEINDEHAUS DITTELSHEIM



*Gemeinsam einen schönen Nachmittag mit Kaffee
und leckerem Kuchen genießen, sich an frühere Zeiten
erinnern, schöne Musik und Geschichten zu hören
oder selbst mal wieder singen...*

Dazu laden wir Sie im März wieder ein.

Wir freuen uns auf Sie!

Ihr fröhliches Vorbereitungsteam

Michaela und Stefan Steuerwald



*Haben Sie Lust,
mitzuhelfen? Dann freuen
wir uns auf Ihren Anruf!
Tel. 0178 1528248*



Das Geleit

„Siehe, ich mache alles neu.“ (Offb 21,5)

Mit diesem Bibelwort gehen wir durch das Jahr 2026. Die Jahreslosung beschreibt für die Kirche genau das, was jetzt ansteht. Vieles wird neu und anders werden. Da die Zahl der Kirchenmitglieder deutschlandweit jedes Jahr abnimmt durch den demographischen Wandel aber auch durch Austritte, hat unsere Landeskirche, die Evang. Kirche in Hessen und Nassau, schon vor Jahren ein Sparprogramm mit dem Namen „ekhn 2030“ erarbeitet.

Ein zentrales Element dabei ist die Verbindung von Kirchengemeinden, bzw. Pfarreien zu einem „Nachbarschaftsraum“. Bei uns besteht der **Nachbarschaftsraum „Wonnegau-Berggemeinden“** aus folgenden Kirchengemeinden:

- Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim,
- Bechtheim
- Monzernheim
- Dorn-Dürkeheim-Hillesheim-Wintersheim
- Osthofen
- Westhofen-Abenheim

Mit dem Rückgang der Kirchenmitglieder werden auch die Kirchensteuereinnahmen in Zukunft rückläufig sein und die finanziellen Möglichkeiten der Kirche immer mehr eingeschränkt. Deshalb wurden in den letzten Jahren Schritt für

Schritt Sparmaßnahmen umgesetzt, um einen sanften Übergang zu gewährleisten. Bis zum Jahr 2030 soll alles abgeschlossen sein.

Die Folgen spüren wir hier ja auch schon. Mit der Pensionierung von Pfarrerin Rita Schaab wurde die Dittelsheimer Pfarrstelle nicht mehr neu besetzt, sondern sie wird von Pfarrerin Gobat-Bernhard und von mir mitverwaltet.

Im letzten Jahr wurde mit der Pensionierung von Pfarrerin Volk die Stelle in Dorn-Dürkheim-Hillesheim-Wintersheim und mit der Pensionierung von Pfr. Arndt eine halbe Stelle in Osthofen und eine halbe Leitungsstelle für die Notfallseelsorge im Kreis Alzey-Worms gestrichen. Damit haben wir das Ziel des Stellenplans schon jetzt erreicht:

Siehe, ich mache alles neu!

Aus ehemals 6 Pfarrstellen in unserem Nachbarschaftsraum sind nun 3,5 Pfarrstellen geworden. Sie bilden mit Dekanatskantor Mameli das „Verkündigungsteam“:

- **Pfarrer Berkenkamp** (Osthofen)
- **Pfarrer Dr. Müller** (mit einem Stellenanteil in Osthofen neben seiner Tätigkeit als Dozent an der Uni Mainz).
- **Pfarrer Bührmann** (Westhofen-Abenheim)
- **Pfarrerinnen Gobat-Bernhard** (mit einem Stellenanteil in Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim neben ihrer Tätigkeit als Gehörlosenseelsorgerin in Rheinhessen).
- **Pfarrer Schenk** (Bechtheim, Monzernheim, Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim)
- **Dekanatskantor Mameli** (der in Osthofen und Westhofen tätig ist)

Dieses Verkündigungsteam soll die Stellenstreichungen im Nachbarschaftsraum auffangen und die anfallenden Tätigkeiten verteilen.

Für Dorn-Dürkheim-Hillesheim-Wintersheim sieht das nach der Stellenstreichung so aus, dass Pfarrer Müller Ansprechpartner für die

Kirchenvorstandsarbeit und die Verwaltung dort ist, ich habe die Konfirmandengruppe übernommen und die Beerdigungen, Hochzeiten, Taufen werden abwechselnd von allen Mitgliedern des Verkündigungsteams übernommen.

Aber auch in der Organisation den Kirchengemeinden wird sich viel verändern. Es sind die größten Veränderungen seit vielen Jahrzehnten in unserer Kirche.

Unsere Kirchensynode, das oberste Gremium in unserer Landeskirche, hat die Rahmenbedingungen beschlossen, die dann vor Ort umgesetzt werden müssen. Dafür wurde ein „Lenkungsausschuss“ aus Vertretern aller Kirchenvorstände gegründet, die Vorschläge erarbeiten, die dann in allen Kirchenvorständen beraten und beschlossen werden.

Was geplant ist:

Unsere Kirchensynode hat vorgesehen, **dass jeder Nachbarschaftsraum ein zentrales Büro mit allen Gemeindesekretärinnen haben soll.** Dadurch können längere Öffnungszeiten gewährleistet werden und die gegenseitige Vertretung bei

Urlaub, Krankheit oder Fortbildung ist gewährleistet. **Das gemeinsame Gemeindebüro soll bei uns im Gemeindehaus in Hillesheim untergebracht werden.** Das Gebäude wurde erst 2007 neu erbaut und erfüllt alle baulichen Anforderungen, die für ein Büro mit mehreren Mitarbeiterinnen gewährleistet sein müssen. Hillesheim liegt zwar am Rande unseres Nachbarschaftsraums, aber alle anderen Lösungen wären entweder sehr teuer geworden, weil große Umbaumaßnahmen nötig gewesen wären, oder sie hätten zu einem völligen Verlust der Versammlungsfläche in einer Kirchengemeinde geführt, was auch niemand möchte. Der Verlust des Gemeindehauses in Hillesheim als Versammlungsort kann dadurch kompensiert werden, dass die Kirchengemeinde ja noch ein 2. Gemeindehaus in Dorn-Dürkheim hat und die örtliche Gemeindehalle direkt neben dem Gemeindehaus mitbenutzt werden darf.

Ab Juli/August soll das Gemeindebüro in Hillesheim einziehen.

Frau Manz werden Sie dann dort erreichen. Da wird vieles zunächst neu und ungewohnt sein. Aber es wird sich einspielen auch dank des hervorragenden Teams der Gemeindegerechten. Diese sind:

- Frau Sigrid Manz (Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim)
- Frau Anja Manz, (Dorn-Dürkheim-Hillesheim-Wintersheim-Westhofen-Abenheim)
- Frau Ute Ufer (Osthofen)
- Frau Katinka Hahn (Osthofen)

In Zukunft werden auch alle Verwaltungsabläufe immer weiter digitalisiert werden.

Wie genau alles dort dann neu organisiert wird, muss in den nächsten Monaten noch besprochen werden. Wir werden Sie im nächsten Gemeindebrief informieren.

Auch bei den Gebäuden der Kirchengemeinden gab es von der Kirchensynode große Einsparvorgaben pro Nachbarschaftsraum, die zu erfüllen waren. In vielen Gesprächen im Lenkungsausschuss und den Kirchenvorständen und vielen Schreiben an die Bauabteilung unserer Kirchenverwaltung wurde ein Plan erarbeitet, der alle Vorgaben der Kirchensynode erfüllt, von der Kirchenverwaltung genehmigt und von der Dekanatsynode beschlossen wurde.

Dabei wurden die Gebäude in 3 Kategorien eingeteilt:

- Kategorie A: Alle großen Renovierungsarbeiten werden wie bisher von

der Gesamtkirche bezuschusst. Es gibt weiterhin Zuweisungen für die Bewirtschaftung der Gebäude.

- **Kategorie B:** Alle Arbeiten, die zur Erhaltung des Gebäudes notwendig sind, werden von der Gesamtkirche bezuschusst, Schönheitsreparaturen nicht. Es gibt weiterhin Zuweisungen für die Bewirtschaftung der Gebäude.

- **Kategorie C:** Diese Gebäude erhalten keine Zuweisungen für die Bewirtschaftung mehr und auch keine Zuschüsse für die Renovierung. Sie müssen sich selbst tragen und können weiterhin im Besitz der Kirchengemeinden bleiben.

In Kategorie A wurden Kirchen und Gemeindehäuser eingestuft, bei denen eine Renovierung sehr aufwändig ist wegen der Größe, der künstlerischen Ausstattung oder der Denkmalschutzvorgaben.

In Kategorie C wurden alle Pfarrhäuser eingestuft, die nicht mehr für eine Pfarrstelle benötigt werden, und das Gemeindehaus in Osthofen, da auch die kleine Kirche mit dem Eine-Welt-Cafe als Versammlungsfläche gewertet wurde und dadurch die genehmigte Größe der Versammlungsflächen überschritten wurde.

In Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim bleiben die Kirche in Frettenheim und das Gemeindehaus in Dittelsheim erhalten und bekommen weiterhin Zuweisungen der Gesamtkirche. Das ist doch sehr erfreulich. Sie sind in Kategorie B eingeordnet.

Das Pfarrhaus in Dittelsheim wurde in Kategorie C eingeordnet, da es keine eigenständige Pfarrstelle in Dittelsheim-Heßloch mehr gibt. Es ist seit 2022 zur Unterbringung von ukrainischen Flüchtlingen vermietet.

Seitdem gibt es schon keine Zuweisungen der Gesamtkirche für dieses Gebäude mehr. Insofern ändert sich für uns da nichts. Es bleibt der Kirchengemeinde erhalten und bleibt das Zuhause von ukrainischen Familien.

Eine große Veränderung bedeutet auch die Gründung der „**Gesamtgemeinde Wonnegau-Berggemeinden**“ mit allen Kirchengemeinden im Nachbarschaftsraum am 1.1.2027.

Die Kirchengemeinden vor Ort bleiben noch bestehen. Ihnen sind die Gebäude und Liegenschaften zugeordnet. Sie sind Teil der Gesamtgemeinde. **Dort gibt es einen Gesamtkirchenvorstand für alle Kirchengemeinden, aus denen**

dann für jede Kirchengemeinde ein Ortsausschuss gebildet wird.

Diese Ortsausschüsse bekommen bestimmte Aufgaben übertragen (z.B. die Betreuung und Unterhaltung der Gebäude, die Verpachtungen der Acker- und Weinbergs-Flächen, die Unterstützung der Veranstaltungen vor Ort).

Wie das genau aussehen wird, wird in den nächsten Monaten noch vom Lenkungsausschuss und von den Kirchenvorständen besprochen werden.

Der Gesamtkirchenvorstand beschließt den Gesamthaushalt mit den einzelnen Haushaltstellen für jede Kirchengemeinde, legt die Leitlinien für den Nachbarschaftsraum fest und ist für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verantwortlich.

Jede Kirchengemeinde darf entsprechend ihrer Größe eine bestimmte Anzahl an Kirchenvorsteherinnen und Kirchenvorsteher in diesen Gesamtkirchenvorstand wählen. Folgende Aufteilung ist in der Satzung vorgesehen:

- **2 Mitglieder aus der Kirchengemeinde Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim**

- 2 Mitglieder aus der Kirchengemeinde Dorn-Dürkheim-Hillesheim-Wintersheim
- 2 Mitglieder aus der Kirchengemeinde Bechtheim
- 2 Mitglieder aus der Kirchengemeinde Monzernheim
- 3 Mitglieder aus der Kirchengemeinde Westhofen-Abenheim
- 4 Mitglieder aus der Kirchengemeinde Osthofen
- außerdem die Mitglieder des Verkündigungsteams.

Die nächste Kirchenvorstandswahl für diesen neuen Gesamtkirchenvorstand ist im Juni 2027.

Sie sehen:

„Siehe, ich mache alles neu“, diese Worte sind für uns, in der Kirchengemeinde, gerade 2026 und 2027 sehr aktuell

Bei all den Veränderungen und all dem Neuem bleibt aber auch viel Vertrautes vor Ort:

Die Gottesdienste in unseren schönen Kirchen etwa.

Es wird weiterhin Taufen, Hochzeiten, Beerdigungen und Konfirmationen geben.

Auch die schönen Veranstaltungen wie KiKiNa, Ferienspiele und Erzähl-Cafe bleiben in Dittelsheim-Heßloch-Frettenheim.

Der organisatorische Rahmen wird nur weiter gefasst, um alle Aufgaben der Kirchengemeinden auch in Zukunft erfüllen zu können.

Es gibt auch gemeinsame Angebote für den ganzen Nachbarschaftsraum, wie z.B. die Sommerkirche mit zentralen Gottesdiensten in den Sommerferien.

Schritt für Schritt und mit gutem Mut gehen wir all dem Neuen entgegen.

Die Geschichte von der Sturmstillung Jesu aus der Bibel kann uns da ein Mutmacher sein.

Das Boot mit den Jüngern und Jesus gerät in einen Sturm. Alles gerät ins Wanken, die Wellen schlagen über ihnen zusammen. Die Jünger rufen zu Jesus: „»Rette uns, Herr, wir gehen unter!“ (Matthäus 8,25).

In all den Veränderungen geht es uns vielleicht manchmal wie den Jüngern. Wir dürfen dann darauf vertrauen, dass wir auch dieselbe Erfahrung machen dürfen wie die Jünger im 2. Teil der Sturmstillungs-

geschichte:

Mit Jesu Hilfe kommen sie durch den Sturm hindurch wieder in ruhiges Fahrwasser. Der Himmel hellt sich auf. Das Leben erscheint wieder in einem hellen und bunten Licht.

Mit Gottes Segen können wir unsere Wege gehen, die vertrauten und gewohnten genauso wie die ungewohnten und neuen. Auf all unseren Weg gilt, was in einem neueren Segenslied so schön beschrieben ist:

„Seid behütet auf all euren Wegen,
seid behütet auch mitten in der
Nacht durch Sonnenschein und
Regen hält Gott immer über euch die
Wacht.“

*Herzliche Grüße und
eine frohe Osterzeit
Pfarrer Andreas Schenk*



**Donnerstag, 9. April
14 bis 16 Uhr
Kuppelphobie**

Klettern, toben, auspowern

Die Kuppelphobie kann durch das Klettern und Toben gelöst werden. Es ist eine tolle Möglichkeit, um das Selbstvertrauen zu stärken und die Angst vor Höhen zu überwinden. Die Kinder werden in kleinen Gruppen unter Aufsicht von erfahrenen Kletterern trainiert. Es gibt verschiedene Kletterwege, die von leicht bis schwer reichen. Am Ende des Tages wird eine kleine Party gefeiert.

**Preis: 12 Kinder
5 bis 12 Jahre
Kleinerer Preis für
Kleinkinder
Kleinerer Preis für
Kleinkinder
Kleinerer Preis für
Kleinkinder**




**Freitag, 10. April
9 bis 12 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der 6a Kirche**

Kurpfalzpark Wachenheim

Am Freitag, 10. April, findet ein Treffpunkt im Kurpfalzpark Wachenheim statt. Es werden verschiedene Aktivitäten angeboten, die für Kinder und Erwachsene geeignet sind. Es gibt Spiele, Wettbewerbe und eine kleine Ausstellung. Der Eintritt ist frei.



**Sonntag, 28. März
9 bis 12 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus**

Leuchtende Flaschen

Es wird eine kleine Ausstellung von leuchtenden Flaschen gezeigt. Die Flaschen sind mit verschiedenen Materialien gefüllt und leuchten in verschiedenen Farben. Es gibt auch eine kleine Ausstellung von Kunstwerken.



**Dienstag, 31. März
8 bis 10 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der 6a Kirche**

Technoseum mit Workshop „Papierschiff“

Das Technoseum ist ein Museum für Kinder, das die Welt der Technik und der Wissenschaften zeigt. Es gibt verschiedene Ausstellungen und Workshops. Am Dienstag, 31. März, findet ein Workshop zum Thema „Papierschiff“ statt. Die Kinder werden lernen, wie man ein Papierschiff baut und es auf dem Wasser fahren lässt.



**Donnerstag, 2. April
9 bis 12 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der 6a Kirche**

Komm mit in den Weinberg

Am Donnerstag, 2. April, findet ein Ausflug in den Weinberg statt. Die Kinder werden lernen, wie man Wein reift und wie man ihn erntet. Es gibt auch eine kleine Ausstellung über die Geschichte des Weins.



**Mittwoch, 1. April
9 bis 12 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus**

Wir bauen Brücken!

Es wird eine kleine Ausstellung von Brücken gezeigt. Die Brücken sind aus verschiedenen Materialien gebaut und haben verschiedene Formen. Es gibt auch eine kleine Ausstellung über die Geschichte der Brücken.



**Montag, 30. März
9 bis 12 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus**

Wir bauen einen Roboter!

Es wird eine kleine Ausstellung von Robotern gezeigt. Die Roboter sind aus verschiedenen Materialien gebaut und haben verschiedene Funktionen. Es gibt auch eine kleine Ausstellung über die Geschichte der Roboter.



**Dienstag, 7. April
14 bis 16 Uhr
Treffpunkt: Parkplatz an der 6a Kirche**

Spiel mit: Brettspiele

Am Dienstag, 7. April, findet ein Treffen zum Thema „Spiel mit: Brettspiele“ statt. Die Kinder werden lernen, wie man Brettspiele spielt und wie man sie baut. Es gibt auch eine kleine Ausstellung über die Geschichte der Brettspiele.



**Mittwoch, 8. April
14 bis 17 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus**

Schmuck & Mobliee

Es wird eine kleine Ausstellung von Schmuck und Mobliee gezeigt. Die Schmuckstücke sind aus verschiedenen Materialien gefertigt und haben verschiedene Formen. Es gibt auch eine kleine Ausstellung über die Geschichte des Schmucks.



**Donnerstag, 2. April
14 bis 16 Uhr
Evangelisches Gemeindehaus**

Neon-Disco

Am Donnerstag, 2. April, findet eine Neon-Disco statt. Die Kinder werden lernen, wie man Neonfarben mischt und wie man sie auf Kleidung aufträgt. Es gibt auch eine kleine Ausstellung über die Geschichte der Neonfarben.



**Donnerstag, 9. April
Kurs 1: 9 bis 12 Uhr
Kurs 2: 13 bis 16 Uhr
Schnee in Pfersingen**

Schmieden & Schweißen

Am Donnerstag, 9. April, findet ein Kurs zum Thema „Schmieden & Schweißen“ statt. Die Kinder werden lernen, wie man Schmiedearbeiten ausführt und wie man Schweißarbeiten ausführt. Es gibt auch eine kleine Ausstellung über die Geschichte des Schmiedens und Schweißens.



Programm/Anmeldung

Das gedruckte Ferienspiele-Programm wird bis zum 16. März in der Grundschule an alle Kinder verteilt. Außerdem gibt es das Heft Di und Do im Pfarrbüro (9 bis 11 Uhr) - und Sie finden es auf www.heidenturm.de

Anmelden: Nur online
vom 18. bis zum 23. März

www.heidenturm.de/ferienspiele-2026 oder über den QR-Code

**Online-Programm und
Online-Anmeldung:**



Danke!

Ohne die vielen engagierten ehrenamtlichen (!) Helferinnen und Helfer gäbe es keine Ferienspiele.

Danke an Sigrid Manz, die auch in diesem Jahr alle Fäden in der Hand hält. Danke an alle, die tolle Programme vorbereitet haben und sie durchführen. Danke an alle, die mithelfen. Und danke an das Kreisjugendamt Alzey, das uns wieder finanziell unterstützt.

Übrigens: Ferienspiele haben lange Tradition

Es war eine Idee vom damaligen Pfarrer Klaus Schaab, für Schulkinder ein buntes Programm für Schulkinder in den Osterferien anzubieten. Das war in den 1980er Jahren... Seitdem gibt es (fast) jede Osterferien **Ferienspiele für Kinder der 1. bis 6. Klasse.**



ZAHNARZTPRAXIS
MIT WOHLFÜHLFAKTOR
DURCH FAMILIÄRES AMBIENTE



ZAHNARZTPRAXIS
DR. ASINA MANZ

Rathausstraße 46
55232 Alzey-Weinheim
Barrierefreier Zugang
Parkplätze direkt vor der Tür

Terminvereinbarung
Telefon: 06731 2036
E-Mail: mail@za-weinheim.de

Vereinbaren Sie gerne
einen Termin.

Wir freuen uns auf Sie!

www.za-weinheim.de

Vom ersten Zahn bis ins hohe
Alter ... bei uns sind Sie gut
aufgehoben.

Wir beraten, hören gut zu und
nehmen Ihre Ängste.

Von der Kinderzahnbehandlung,
über Prophylaxe, Zahnerhalt,
Parodontosebehandlung und
Zahnersatz bis hin zur Alters-
zahnmedizin – und Extras wie
Bleaching & Zahnschmuck – Sie
stehen immer im Mittelpunkt.

Ihre Dr. Asina Manz
und das Praxisteam





Konfirmation 2026

Vorstellungsgottesdienst

Sonntag, 22. März 2026

10.00 Uhr

Evangelische Kirche Dittelsheim

Konfirmation

Sonntag, 19. April 2026

10.00 Uhr

Evangelische Kirche Dittelsheim

Neun Jugendliche werden am 19. April 2026 in der Kirche
in Dittelsheim konfirmiert:

Josefine Guth, Charlotte Hungermüller, Zoé Kartmann, Konstantin Leib,

Lina Lück, Adrian Schmitt, Melissa Schuster

Megan Stark (wird in Bechtheim konfirmiert), Joelle Zimmermann

Ein Jahr lang haben sie sich im Gemeindehaus zum Konfi-Unterricht
getroffen und bei der schönen Konfi-Freizeit in Oberwesel den Vorstellungs-
gottesdienst vorbereitet. Es war ein schönes Jahr mit vielen guten
Gesprächen und frohen Zeiten in der Gruppe.

Wir freuen uns, dass neun junge Menschen „Ja“ zu ihrem Glauben an Jesus
Christus sagen und Teil unserer Kirche sein möchten und wünschen allen
einen unvergesslich schönen Konfirmationstag
und Gottes Segen für den weiteren Lebensweg.

Herzlichen Glückwunsch zur Konfirmation

Konfi-Fahrt im März 2026



Zur diesjährigen Konfirmandenfreizeit machte sich die 23-köpfige Gruppe mit dem Zug auf den Weg nach Oberwesel. Mit dabei waren Jugendliche aus Dittelsheim-Hessloch/Frettenheim/Bechtheim und Dorn-Dürkheim/Wintersheim/Hillesheim begleitet von Pfarrer Schenk, Claudia Schenk und Marlene Koch.

Die Stimmung war gut, viele kamen sich auch ortsübergreifend näher und waren kreativ zusammen.

Das Ziel der Freizeit war die Gestaltung und Vorbereitung des Vorstellungsgottesdienstes. Gemeinsam wurden Lieder gesungen, Ideen ausgetauscht, die Jahreslosung thematisiert und symbolisch auf einem großen Betttuch dargestellt.

In der Freizeit durfte eine Wanderung nach Oberwesel mit einschließender Besichtigung der Kirche und dem Stadtzentrum nicht fehlen. Das Wetter lud zum Verweilen bei

einer Kugel Eis ein, die Herr Schenk für alle spendierte. Dankeschön!

In kleinen Gruppen durften wir dann noch alleine losziehen, ehe es wieder hinauf zur Jugendherberge ging.

Über das Essen und die Betten lässt sich bekanntlich immer eifrig diskutieren – sagen wir mal so, jeder hat seine eigenen Erfahrungen gemacht...

Da die Nächte mit Jugendgruppen meistens kurz sind und einige Jungs und Mädels sehr nachtaktiv unterwegs waren, kam die Gruppe zwar

von Josefine Guth



Das waren wir nach unserer Konfi-Freizeit. Wie man sieht, waren wir alle ein wenig müde... Zur Konfirmation sind wir wieder hellwach :)

müde, aber gut gelaunt und zufrieden mit dem Ergebnis einer schönen, gemeinsamen Reise zurück.

Danke Herr Schenk und seinen Betreuerinnen für die gemeinsame Zeit. Jetzt freuen wir uns alle auf den

Vorstellungsgottesdienst und ganz besonders auf die Konfirmation.

Die Gemeinde ist natürlich herzlich eingeladen zusammen mit uns diese zwei besonderen Gottesdienste zu feiern.



Rückblick: Silberne Konfirmation am 30. November



*Unsere „Jahrtausend-Konfis“
zur Konfirmation im Jahr 2000
und 25 Jahre später zur
Silbernen Konfirmation
im November 2025*





Schwelgen in schönen Erinnerungen

Silberne Konfirmation der „Jahrtausend-Konfis“ am 30.11.2025

Am 16.04.2000 wurden insgesamt 15 Konfirmandinnen und Konfirmanden konfirmiert.

Wir Konfis hatten uns sehr gut auf diesen Tag vorbereitet – schon Wochen zuvor wurden Psalme und Lieder auswendig gelernt, die wir bei einer „Fragerunde“ vor der Konfirmation zum Besten geben durften. Jede und jeder von uns durfte sich seinen ganz persönlichen Konfirmationspruch aussuchen.

Wir trugen schicke Kleidung, ganz anders als die Schlaghosen, bauchfreien Tops und Baggy's, die damals angesagt waren. Der Gottesdienst war ein schönes Ereignis, an das ich mich noch lange erinnert habe.

Umso größer war die Überraschung,

als im Herbst 2025 eine Einladung zur „Silbernen Konfirmation“ ins Haus flatterte. Die Verwunderung galt gleichermaßen der Tatsache, dass es so etwas wie eine silberne Konfirmation überhaupt gibt und: waren seit meiner Konfirmation wirklich schon 25 Jahre vergangen?

Am 30.11.2025 fanden sich immerhin 5 ehemalige Konfirmandinnen und Konfirmanden in der Kirche in Dittelsheim zur silbernen Konfirmation ein: Michaela Amos, Sarah Mieth, Sarah Ladwig, Armin Bettinger und Daniel Schröder. Einige weitere hatten sich noch gemeldet, nicht alle konnten aufgrund von anderweitigen Verpflichtungen oder Entfernung an dem Event teilnehmen. Es war sehr schön, die anderen nach einer solch langen Zeit mal wieder zu sehen oder



von Sarah Mieth, geb. Höhn

von ihnen zu hören.

Der Gottesdienst wurde von Pfarrerin Frau Schaab gehalten, die uns auch vor 25 Jahren konfirmiert hatte. Während der Predigt wurden Erinnerungen wieder wach: an den Konfirmandenunterricht sowie gemeinsame Unternehmungen wie das Konfi-Paddeln.

Erwartungen und Hoffnungen von damals und wie Gott uns auf unserem Lebensweg begleitet, waren interessante Gedankenanstöße während des Gottesdienstes. Ebenso die Träume von Gerechtigkeit und Frieden auf der Welt.

Frau Schaab erinnerte in ihrer Predigt daran, dass diese mit einem Samenkorn und nicht gleich mit der ganzen Frucht zu vergleichen sind.

Spannend war, dass auch die aktu-

ellen Konfirmanden Glenn Rothfuß und Adrian Schmitt den Gottesdienst mit ihren Gedanken mitgestalteten. So konnten wir hören, wie sich die heutigen Konfirmanden ihre eigene silberne Konfirmation in 25 Jahren vorstellen und uns daran zurückerinnern, wie wir uns damals im Jahr 2000 unsere silberne Konfirmation vorstellten.

Zusammenfassend war es ein toller Gottesdienst und gemeinsames Wiedersehen. Die kleine silberfarbene Anstecknadel und die Urkunde, die wir erhalten haben, werden uns immer an diesen besonderen Tag erinnern.

Nachfolgend habe ich noch skizziert, wie wir uns unsere silberne Konfirmation vor 25 Jahren in etwa vorgestellt haben und wie sie tatsächlich war:



Silberne Konfirmation im Jahr 2050



25 Jahre zurück... und 25 Jahre voraus. Während die Silbernen Konfis sich gemeinsam mit Rita Schaab an ihre Konfirmation im Jahr 2000 erinnerten, überlegte Glenn Rothfuß - konfirmiert im Frühjahr 2025 - wie es wohl sein wird, wenn er in 25 Jahren selbst Silberner Konfirmand ist.

Liebe Gemeinde, liebe silberne Konfirmanden, heute ist ein ganz besonderer Tag für Sie. Für Sie ist es ein Tag, um auf Ihre Konfirmation zurückzublicken. Für mich ist es ein Tag, um nach vorne zu blicken.

Letztes Jahr an der vorherigen silbernen Konfirmation saß ich mit meinem Freund Mark in der Kirche und wir beide haben uns gefragt, wie die Welt im Jahr 2050 aussehen wird? Wird sich vieles verändern oder bleibt das meiste so? Wie wird die Welt aussehen, wenn wir unsere silberne Konfirmation feiern? Werden Wünsche und Träume in Erfüllung gehen?

Für mich wünsche ich mir, die Schule zu beenden, zu studieren und einen Beruf zu finden, der mich erfüllt. Ein gutes soziales Umfeld zu haben, das mich immer unterstützt, auch wenn es mal nicht so läuft.

Auch hoffe ich, dass es bis dahin

jedes Jahr einen tollen Konfirmandenjahrgang gibt, die alle so tolle Sachen erleben wie in meiner Zeit als Konfirmand.

Eine andere Hoffnung ist, dass auch in der Zukunft die Menschen in die Kirche gehen, die Kinder die Möglichkeit haben, an Weihnachten das Krippenspiel aufführen zu dürfen. Und auch ich möchte in Zukunft weiterhin etwas beitragen, da mir der Glaube sehr viel Halt gibt. Und hoffe, dass sich auch meine Generation in der Kirchengemeinde engagiert

Man muss sich auch die Frage stellen: Wie sieht die Welt im Jahr 2050 aus? Gibt es fliegende Autos? Kann man alles über eine Brille steuern und werden Roboter schon im Alltag helfen? Wie weit ist der Klimawandel?

Fast sicher ist, dass alles digitaler sein wird, KI Teile unseres Alltags steuern wird und auch, dass viele

von Glenn Rothfuß

Berufe wegfallen werden. Wahrscheinlich werden bis dahin mehr Menschen auf der Erde sein und vielleicht ist der Doktor dann ein Roboter.

Das sind alles Fragen, die man schwer beantworten kann, da es ja noch so weit hin ist. Aber trotzdem wird diese Zeit kommen, ob gut oder schlecht.

Aber eines wünsche ich mir für die ganze Welt, für alle: Dass es endlich Frieden gibt, dass Menschen nicht streiten, sondern reden, keine Gewalt verwendet wird, sondern diplomatisch gesprochen wird. Was kleinen Kindern schon beigebracht wird, können teilweise die größten Machthaber nicht.

Und an eines glaube ich: dass Gott einen Plan für jeden einzelnen vorgesehen hat und dieser Plan richtig für uns ist.

Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und bin froh, diese Gelegenheit gehabt zu haben, und wünsche den silbernen Konfirmanden nur das Beste und hoffe, dass ihre Wünsche in Erfüllung gegangen sind.

Glenn Rothfuß

Rita Schaab

Pfarrerin i.R. Rita Schaab war Pfarrerin bei der Konfirmation im Jahr 2000 und Pfarrerin bei der Silbernen Konfirmation 2025. Sie blickt zurück und voraus:

„Mein Rückblick bedeutet Dankbarkeit, dass Junge und Ältere den Gottesdienst gemeinsam gestaltet und gefeiert haben, wie die „Silbernen“ ihr Leben gemeistert haben, dass der KonfirmandInnenunterricht durch Pfarrer Andreas Schenk weitergeht, dass „seine“ Konfis sich engagieren.

Gottes Segen begleite sie!“





Was für ein Krippenspiel!

Wie jedes Jahr war auch das diesjährige Krippenspiel für mich voller Weihnachtszauber.

In den Wochen der Vorbereitung durften Glenn und ich erleben, mit wie viel Freude, Neugier und Offenheit die Kinder sich auf die Weihnachtsgeschichte eingelassen haben. Sie füllten ihre Rollen mit Mut und Begeisterung und zeigten damit, wie lebendig und nah uns die Botschaft von Weihnachten auch heute noch sein kann.

Das Proben, das Lachen, das gelegentliche Chaos, die kleinen Aufregungsmomente vor dem Auftritt und die große Freude danach – all das hat diese Zeit für mich sehr besonders gemacht und mich immer wieder daran erinnert, wie wertvoll Gemeinschaft ist, wie besonders der Ort Kirche sein kann und das Weihnachten wirklich eine der schönsten Zeiten des Jahres ist.

Ein ganz herzlicher Dank gilt Glenn, der das Krippenspiel mit unglaublich viel Engagement, Geduld, Verlässlichkeit und vielen großartigen Ideen begleitet hat. Glenn, deine Unterstützung war und ist für mich eine unersetzliche Hilfe!

Dankbar blicke ich auf dieses Krippenspiel zurück und freue mich schon jetzt auf die kommenden Jahre, auf alte und neue Gesichter, spannende Stücke und auf viele weitere Momente, in denen wir gemeinsam den Weihnachtszauber spüren und die frohe Botschaft weitergeben dürfen.

Danke an alle, die mitgemacht und das Krippenspiel so besonders gemacht haben!

*Es grüßt Sie herzlich
Ihre Annika Gottschalk*



Die Ostergeschichte

Johannes - Kapitel 20 - Luther-Übersetzung von 1912

Am
ersten
Tag der
Woche

kommt Maria Magdalena früh, da es noch finster war, zum Grabe und sieht, daß der Stein vom Grabe hinweg war. Da läuft sie und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, welchen Jesus liebhatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den HERRN weggenommen aus dem Grabe, und wir wissen nicht, wo sie ihn hin gelegt haben. (Johannes 13.23)

Da ging Petrus und der andere Jünger hinaus zum Grabe. Es liefen aber die zwei miteinander, und der andere Jünger lief zuvor, schneller denn Petrus, und kam am ersten zum Grabe, guckt hinein und sieht die Leinen gelegt; er ging aber nicht hinein. Da kam Simon Petrus ihm nach und ging hinein in das Grab und sieht die Leinen gelegt, und das Schweiß Tuch, das Jesus um das Haupt gebunden war, nicht zu den Leinen gelegt, sondern beiseits, zusammen gewickelt, an einen besonderen Ort. (Johannes 11.44)

Da ging auch der andere Jünger hinein, der am ersten zum Grabe kam, und er sah und glaubte es. Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß er von den

Toten auferstehen müßte. (Lukas 24.25-27) (Apostelgeschichte 2.24) (1. Korinther 15.4) Da gingen die Jünger wieder heim.

Maria von Magdala

Maria aber stand vor dem Grabe und weinte draußen. Als sie nun weinte, guckte sie ins Grab und sieht zwei Engel in weißen Kleidern sitzen, einen zu den Häupten und eine zu den Füßen, da sie den Leichnam hin gelegt hatten. Und diese sprachen zu ihr: Weib, was weinst du? Sie spricht zu ihnen: Sie haben meinen Herrn weggenommen, und ich weiß nicht, wo sie ihn hin gelegt haben.

Und als sie das sagte, wandte sie sich zurück und sieht Jesus stehen und weiß nicht, daß es Jesus ist. Spricht er zu ihr: Weib, was weinst du? Wen suchest du? Sie meint es sei der Gärtner, und spricht zu ihm: Herr, hast du ihn weggetragen, so sage mir, wo hast du ihn hin gelegt, so will ich ihn holen. Spricht Jesus zu ihr: Maria! Da wandte sie sich um und spricht zu ihm: Rabbuni (das heißt: Meister)!

Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an! Denn ich bin noch nicht aufgefahren zu meinem Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen: Ich fahre

auf zu meinem Vater und zu eurem Vater, zu meinem Gott und zu eurem Gott. (Hebräer 2.11-12)

Maria Magdalena kommt und verkündigt den Jüngern: Ich habe den HERRN gesehen, und solches hat er zu mir gesagt.

Die Vollmacht der Jünger

Am Abend aber desselben ersten Tages der Woche, da die Jünger versammelt und die Türen verschlossen waren aus Furcht vor den Juden, kam Jesus und trat mitten ein und spricht zu ihnen: Friede sei mit euch! Und als er das gesagt hatte, zeigte er ihnen die Hände und seine Seite. Da wurden die Jünger froh, daß sie den HERRN sahen. (1. Johannes 1.1)

Da sprach Jesus abermals zu ihnen: Friede sei mit euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende ich euch. (Johannes 17.18) Und da er das gesagt hatte, blies er sie an und spricht zu ihnen: Nehmet hin den Heiligen Geist! Welchen ihr die Sünden erlasset, denen sind sie erlassen; und welchen ihr sie behaltet, denen sind sie behalten. (Matthäus 18.16)

Thomas

Thomas aber, der Zwölf einer, der da heißt Zwingling, war nicht bei ihnen, da Jesus kam. (Johannes 11.16) (Johannes 14.5) (Johannes 21.2) 25 Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den HERRN gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich in seinen

Händen sehe die Nägelmale und lege meinen Finger in die Nägelmale und lege meine Hand in seine Seite, will ich's nicht glauben. (Johannes 19.34)

Und über acht Tage waren abermals seine Jünger drinnen und Thomas mit ihnen. Kommt Jesus, da die Türen verschlossen waren, und tritt mitten ein und spricht: Friede sei mit euch! Danach spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und siehe meine Hände, und reiche dein Hand her und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig! Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein HERR und mein Gott! (Johannes 1.1) Spricht Jesus zu ihm: Dieweil du mich gesehen hast, Thomas, glaubest du. Selig sind, die nicht sehen und doch glauben! (Hebräer 11.1) (1. Petrus 1.8)

Auch viele andere Zeichen tat Jesus vor seinen Jüngern, die nicht geschrieben sind in diesem Buch. (Johannes 21.24-25) 31

Diese aber sind geschrieben, daß ihr glaubet, Jesus sei Christus, der Sohn Gottes, und daß ihr durch den Glauben das Leben habet in seinem Namen. (1. Johannes 5.13)





Gedanken zur Konfi-Zeit der Kinder

Vor nunmehr 17 Jahren fragte uns Rita Schaab im allerersten Taufgespräch, welches Zitat uns als Familie begleitet. Damals war ich mit dieser Frage zunächst überfordert.

Aber mit zunehmender Vorbereitung auf die Taufe unseres Sohnes und gedanklicher Auseinandersetzung mit diesem wichtigen Fest, zeichnete sich ein Bild vor meinen Augen ab und folgender Spruch von Johann Wolfgang von Goethe trat quasi als Leitbild in unsere Familie:

*„Zwei Dinge sollen Kinder
von ihren Eltern bekommen:
Wurzeln und Flügel.“*

Wurzeln erden uns und geben uns Halt. Gerade in unsicheren Zeiten ist es für uns alle tröstlich zu wissen, wohin wir uns vertrauensvoll wenden können. Flügel helfen uns zu träumen und uns loszulösen von bestehenden Strukturen. Sie schenken uns Vertrauen in uns selbst und lassen uns mutig neue Wege gehen.

Die Konfi-Zeit unserer Jüngsten hat mir einmal mehr vor Augen geführt,

welches große Geschenk wir als Eltern bekommen, wenn wir unsere Kinder in dieser besonderen Zeit auf dem wichtigen Schritt ins Erwachsen werden begleiten dürfen.

Gemeinsame Gottesdienstbesuche in unserer Region, Konzertbesuche in unseren wunderschönen Kirchen, anregende Gespräche über wichtige Lebensfragen und die gemeinsame Vorbereitung auf die Konfirmation als wichtiges Fest mit der ganzen Familie – Zeit, die uns verbindet, aber die zugleich sanft daraufhin vorbereitet, dass unsere Jugendlichen mehr und mehr ihr eigenes Leben gestalten.

Die Jahreslosung aus der Offenbarung „Siehe ich mache alles neu!“ bekräftigt diesen Lebensabschnitt.

*Aus unseren Kindern
werden Erwachsene.*

von Sabine Guth

Ich hoffe, wir haben ihnen beides ausreichend mitgegeben – starke Wurzeln, um lebensfroh und gefestigt ihren eigenen Weg zu gehen und kräftig ausgebildete Flügel, die sie mit Leichtigkeit empor steigen lassen zu ihren Wünschen, Zielen und Träumen.



Dankbar schaue ich auf die Zeit, die als Familie hinter uns liegt. Die Momente, in denen wir alle zusammen entspannt zuhause sind, genieße ich.

In Vorfreude und voller Neugier erwarte ich die Zukunft und vertraue dabei auf Gottes guten Segen, der uns alle Zeit begleitet. Ich wünsche Ihnen ein hoffnungsvolles Osterfest mit Zuversicht und Vertrauen in Gottes große Güte.

Herzlichst, Sabine Guth

Anzeige

Buchantiquariat Alzey



**Gebrauchte Bücher auf 3 Etagen
im bezaubernd sanierten Biedermeierhaus -
Jede Woche Neuzugänge - Kommt stöbern!**

- Romane (Klassiker & modern)
- „Sommerromane“ (fast neu) • Lyrik
- Historische Romane • Biografien
- Antiquarische Schätze aus 2 Jahrhunderten
- Hörbücher • Schallplatten • DVDs
- Krimis, Fantasy, Science Fiction
- Kinderbücher, Bilderbücher und Spiele
- Politik, Geschichte, Heimatkunde
- Religion • Philosophie, Psychologie
- Gesundheit, Ratgeber
- Kochbücher, Weinliteratur
- Kunst, Musik, Theater, Film
- Garten, Tiere, Natur
- DIY/Basteln, Handwerk
- Reisen, Erdkunde
- Technik, Auto, Eisenbahn
und vieles, vieles mehr



**Das Antiquariat hat geöffnet:
dienstags von 15.30 bis 17.30 Uhr
samstags von 10.30 bis 14.00 Uhr**

**Amtgasse 14 in Alzey
(kl. Seitenstraße links von „Schönenberger“)**

**Termine, Infos, Aktuelles:
www.buchantiquariat-alzey.de**

Wir verwandeln Ihren Lebensbereich in Wohlfühlräume



Renovierung von Innenräumen & Fassade | Ökologische Innendämmung |
Feuchte- und Schimmelschäden | Infrarotheizungen (Wand/Decke/unter Putz)
Balkon- und Dachsanierung

Meisterbetrieb in Dittelsheim-Heßloch
info@lebensbereich.de Tel.: 0171 - 831 80 89

www.lebensbereich.de



Advents-Erzählcafé am 5. Dezember...

Was für ein schöner Nachmittag im Frettenheimer Dorfgemeinschaftshaus. Vorweihnachtliche Stimmung, Musik, schöne Geschichten - erzählt von Michala Steuerwald, Bernd Weber, Herbert Morch und Eleonore Hastrich - und ein wahrhaft köstliches Kuchen-Buffer und für jede Besucherin

und jeden Besucher eine liebevoll verpackte Geschenk-Tüte. Danke an das Vorbereitungsteam rund um Michaela und Stefan Steuerwald, danke an die Kuchenbäckerinnen, danke an Lindy Piiri-Ruus die mit ihren Schülerinnen für weihnachtliche Musik gesorgt hat und danke an alle, die geholfen haben.



... im Dorfgemeinschaftshaus Trettenheim



„Schnappschüsse“ & Impressionen



„Tschüss“ - bis zum

nächsten Mal!



Die Kuchentheke

Personen, die mein Leben verändern...!“ So begann die Sendung im Radio. Auf der Autofahrt höre ich manchmal ganz gerne Wortbeiträge, wenn es keinen Stau gibt und alles läuft „wie man so sagt“. Zuerst war ich skeptisch und vermutete, dass es um prominente Personen geht und war gerade dabei auf „weiter“ zu drücken. Da fesselte mich die Moderatorin mit der Bemerkung: „Manchmal sind es Begegnungen, von denen außer Ihnen keiner weiß und vielleicht noch nicht einmal die Person, die Sie verändert hat.“

Das machte mich neugierig, denn ich hatte selbst so eine Erfahrung vor Augen.

Stellen Sie sich vor: Es ist im Supermarkt, am Eingang oder Ausgang, wie man will. Es gibt dort eine riesige Kuchentheke. Diese Theke lockt mich immer unwiderstehlich an: Die schönsten Torten stehen da, Marzipan mit Walnüssen, Marzipan mit Kirschen, Schwarzwäl-

der Kirsch flach und hoch, mit Sahne und Buttercreme, Mandarinentorte, auch der Streuselkuchen lässt das Wasser im Mund zusammenlaufen. Versonnen prüfe ich das Angebot, soll ich nicht doch einmal wenigstens ein kleines Stück? Eventuell kann ich es mit meinem Mann teilen?! Hin- und hergerissen starre ich auf die Kuchentheke. Wenn es die leckeren Torten auf den Festen in Dittelsheim-Hessloch und Fretten-

von Rita Schaab

heim gewesen wären, dann hätte es kein Zurück gegeben. Offensichtlich träume ich inmitten von Menschen, die gerade etwas kaufen wollen.

Eine Stimme erschreckt mich: „Was wollen Sie?“

Erschrocken wehre ich stumm ab und zeige auf meine Hüften. Ich versuche zu lächeln. Mit den Händen zeige ich an, dass sie breiter und breiter würden. Pause!

Da sagt der Mann hinter der Theke ernst: „Das macht 8 Euro sechzig!“ Ich blicke erschrocken hoch, ernste Augen sehen mich an. Versteht er mich nicht? Hm – was tun?

Ich greife in meine Manteltasche und tue so, als ob ich mein Portemonnaie heraus nehme und lege sorgfältig und voller Bedeutung Luftgeld auf den Zahlteller. Überrascht blickt der Mann auf den Zahlteller. Nach einer Sekunde streicht er mit den Händen über die Theke, so als ob er das Geld einsammeln würde. Ich schaue auf die Theke und

- als ob dort noch Restgeld liegen würde - nehme ich einige Luftcents und stecke sie in die Tasche.

Leise lachend und mich verbeugend verabschiede ich mich von dem Kuchenverkäufer – er strahlt und ich auch. Offensichtlich ist die Szene nicht unbeobachtet geblieben. Ein Kunde blickt mich irritiert an.

Lachend verlasse ich das Geschäft. Der Tag ist gerettet.



Rückblick: Adventsfenster



Am 12. Dezember 2026 haben wir zu Punsch, Glühwein, belegten Broten und einem hübsch geschmückten Adventsfenster eingeladen. Dankeschön allen Helferinnen und Helfern und danke den vielen, vielen Besucher/innen!



Sehen, gesehen werden, wegschauen?

Gedanken von Marc Berghöfer

Sehen & gesehen werden - oder einfach wegschauen...? Diese Frage habe ich mir gestellt, als es sich abzeichnete, dass hier in unserem Dorf eine (größere) AfD Veranstaltung stattfinden würde. Auf Plakaten wurde damit geworben, dass man in Dittelsheim-Heßloch einen „politischen“ Aschermittwoch abhalten wolle - mit Vertretern der Bundestagsfraktion der sogenannten Alternative für Deutschland.

Dann ging es auch schon Schlag auf Schlag. Denn einfach Aussitzen war und bleibt für mich persönlich keine Option! Schnell hat sich herausgestellt, dass viele Mitstreiter hier im Ort und in der Umgebung der gleichen Meinung sind wie ich persönlich und so wurden rasch erste Gegenaktionen geplant.

Ob Omas und Opas gegen Rechts, unsere ehemalige Bürgermeisterin Elisabeth Kolb Noak oder deren Tochter Lilly Agbenya - allen war klar: „Wir müssen was machen!“ Schnell kamen wir überein, wer was macht und organisiert, mitbringt oder in Erfahrung bringt und so haben sich dann ca. 100 große und kleine Personen zusammengetan - die einen lauter, die anderen etwas leiser.

So standen wir am 18.02. in Dittelsheim-Hessloch bei der Mahnwache. Mir war wichtig, sichtbar zu sein – ruhig, bestimmt und gemeinsam mit anderen, die nicht schweigen wollen, wenn sich Ausgrenzung und Menschenfeindlich-

keit Raum nehmen.

Dieses Miteinander hat für mich den Abend getragen: unterschiedliche Hintergründe, aber eine gemeinsame Haltung für Respekt, Solidarität und Demokratie.

Mit Ulli zusammen habe ich eine bunte Steinsuppe gekocht. Jede*r konnte etwas dazugeben – und am Ende ist daraus nicht nur ein Topf Suppe geworden, sondern ein kleines Zeichen dafür, wie Gemeinschaft funktionieren kann. Die Suppe hat von innen gewärmt, im ganz wörtlichen Sinn – und irgendwie auch darüber hinaus als Geste der Fürsorge, als Einladung, kurz zusammenzurücken, zuzuhören, da zu sein.

Ich bin an diesem Abend nach Hause gegangen mit dem Gefühl: Diese Mahnwache hat etwas gesetzt. Kein Lärm um des Lärms willen – sondern ein Zeichen.

Und ich möchte, dass dieses Zeichen bleibt. Dass wir hinschauen, uns gegenseitig stärken und für eine offene Gesellschaft entstehen. Und - von einfach nur wegschauen oder ignorieren ist ja auch noch nie was wirklich besser geworden!?

(Außer einem klassischen Schnupfen - der kommt 3 Tage, bleibt 3 Tage und geht 3 Tage...)

Bleiben Sie bitte gesund und schauen Sie hin...

Ihr Marc Berghöfer

Wir trauern um

Herrn Alfons Rörig

geb. am 01.03.1933

verst. am 20.02.2026



Kleidersammlung

Bethel 

Bethel ist einer der größten karitativen Kleidersammler Deutschlands und geht mit allen Spenden sehr verantwortungsvoll um. *Die Erlöse werden für die diakonische Arbeit* der von Bodelschwinghschen Stiftungen Bethel eingesetzt, die sich seit 150 Jahren für Menschen einsetzen, die Hilfe brauchen.

Freitag, 15. Mai
und Samstag, 16. Mai 2026
jeweils von 9 bis 18 Uhr
in der Scheune des Pfarrgartens

Wir freuen uns über gut erhaltene,
saubere und gut verpackte:

- Damen- und Herrenkleidung
- Kinderbekleidung und -wäsche
- Tisch-, Bett- und Hauswäsche
- Handtaschen
- Schuhe (paarweise gebündelt)
- Wolldecken, Plüschtiere



Kontakt

EVANGELISCHE KIRCHENGEMEINDE DITTELSHEIM-HESSLACH-FRETENHEIM

Hauptstraße 7
67596 Dittelsheim-Heßloch
Telefon 06244 - 99 963
Fax 06244 - 99 964
Mail ev-ki-di-he-fre@gmx.de

PFARRSEKRETÄRIN

Sigrig Manz
Bürozeiten: Di + Do 9 bis 11 Uhr
Telo6244-99963

1.VORSITZENDER DES KIRCHENVORSTANDS

Andreas Krieg

PFARRER

Pfarrer Andreas Schenk
Am Markt 3 in 67595 Bechtheim
Telefon 06242 - 1504
Mail: ev-ki-di-he-fre@gmx.de

UNSERE KÜSTERINNEN

Dittelsheim
Marion Happel
Tel. 06244 - 91 99 99
Heßloch
Anja Jungblut
Tel. 06244 - 90 99 25
Frettenheim
Ute Weber
Tel. 06733 - 63 37



Gottesdienste und Termine
immer aktuell auf www.heidenturm.de
und im **Amtsblatt**

KIRCHENMUSIK

Marius Knobloch
Telefon 06244 - 4649
und andere

KINDERKIRCHENNACHMITTAG

Asina Manz und Selina Müller
Mail: kikina@heidenturm.de

ERZÄHLCAFÉ

Michaela Steuerwald
Telefon 0178 1528248

FERIENSPIELE

Sigrig Manz
Mail: ferienspiele@heidenturm.de
oder Di und Do im Pfarrbüro
9-11.00 Uhr,
Tel.: 06244-99963

BETREUUNG DER WEBSITE

www.heidenturm.de

GESTALTUNG DES GEMEINDEBRIEFS

Elke Gromatka
Tel. 06733 94 94 94
Mail: atelier@kamillendorf.de

IMPRESSUM - Ausgabe Frühjahr 2026 - ViSdP: Pfarrer Andreas Schenk

Redaktion & Gestaltung: Elke Gromatka www.kamillendorf.de

Fotos: privat / Ev. Kirchengemeinde sowie Shutterstock: Kuttelvaserova Stuchelova ,GenAl, mariakray,
onsuda, Illustrationen creativemarket.com / shutterstock.com (Omelchenko, Ann in the uk u.v.m.)

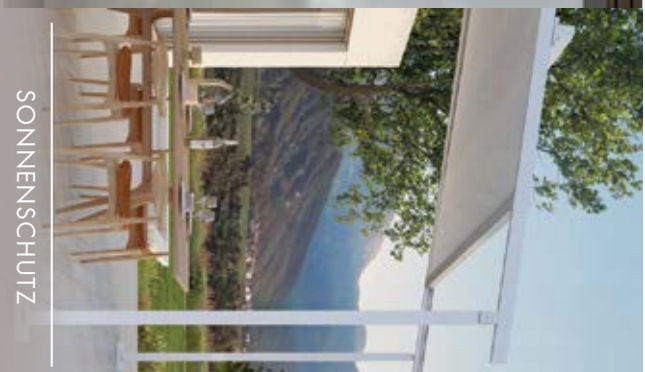
Druck: gemeindebriefdruckerei.de **Wir wünschen viel Freude beim Lesen!**



FENSTER



TÜREN



SONNENSCHUTZ



ÜBERDACHUNGEN

IHR SPEZIALIST FÜR FENSTER, TÜREN UND SONNENSCHUTZ IN DER REGION MAINZ, ALZEY UND WORMS.

TRADITIONSHANDWERK MADE IN GERMANY

Kontakt u. Anfrage: Bernhard Balzhäuser, Mainzer Straße 106a, 55239 Gau-Odernheim,

Tel.: +49 (0) 6733 - 529, E-Mail: info@balzhuesser.de, Öffnungszeiten: Montag - Freitag: 8.00 bis 17.00 Uhr, Termine nach Vereinbarung